

Einen kritischen Blick trainieren

FAKENEWS Der Verein „factory“ vermittelt Medienkompetenz und war kürzlich im Martin-Behaim-Gymnasium zu Gast.

VON ULRIKE PILZ-DERTWINKEL

NÜRNBERG – Die Neuntklässler im Martin-Behaim-Gymnasium sind ganz bei der Sache. Keine Frage, der Workshop „Wie Informationen uns beeinflussen“ findet das Interesse der Jugendlichen. Und die Art und Weise, wie Medienpädagoge Julian Witusch das Thema präsentiert, findet Anklang. Das Feedback nach zwei Schulstunden fällt durchweg positiv aus. Vor allem die Interaktionen kamen gut an.

In einer Zeit, in der sich junge Leute nahezu ausschließlich über Internet und soziale Medien informieren, ist es elementar wichtig, dass sie sich der Gefahr von Manipulation durch Fake News bewusst sind und kritisch und kompetent mit den dargebotenen Informationen umzugehen wissen. Sie dabei zu unterstützen, ihnen Information und Rüstzeug zu vermitteln, damit sie die nötige Medienkompetenz aufbauen können, ist das Anliegen des gemeinnützigen Vereins „factory“, der gemeinsam mit Experten thematische Workshops für Schülerinnen und Schüler entwickelt hat, die er den Lehrinstituten kostenlos anbietet.

Gute Resonanz

Initiator ist der Unternehmer und Rotarier Rudolf Bermüller, der zusammen mit anderen Mitgliedern des Rotary Clubs Nürnberg-Neumarkt „factory“ gegründet hat. Erfahrene Medienpädagogen und kompetente Mitglieder aus den eigenen Reihen wirken bei Konzeption und Durchführung der Workshops zusammen. Die Resonanz auf das Angebot seitens der Schulen ist gut. Bis Jahresende, so schätzt Bermüller,



Factory-Workshop zur Medienkompetenz von Jugendlichen im Martin-Behaim-Gymnasium, 9. Klasse: Medienpädagoge Julian Witusch, Initiator Rudolf Bermüller und Jörg Fischer – beide vom Verein „factory“ (v.l.)
Foto: Ulrike Pilz-Dertwinkel

werde man rund 1000 Schülerinnen und Schüler erreicht haben.

Im Martin-Behaim-Gymnasium stellt Julian Witusch Fragen zur Mediennutzung. Die Jugendlichen reagieren per Handy. Ihre Antworten bestätigen Wituschs Vermutungen: Sie informieren sich in erster Linie über Internet, Schule und Familie - Fernsehen und Zeitung landen auf den unteren Plätzen. Circa fünf Stunden verbringen sie täglich im Inter-

net; bevorzugte Dienste sind Google, WhatsApp und You Tube, aber TikTok und ChatGPT spielen durchaus eine Rolle.

Informationen hinterfragen

Die meisten Jugendlichen sind der Ansicht, dass sie vertrauenswürdige Informationen erkennen – das können sie gleich praktisch testen. Witusch präsentiert offensichtlich gefakte Bilder und Texte, fragt Meinun-

gen ab und gibt Faktencheck-Arbeitsaufgaben. Herkunft, Inhalt, Glaubwürdigkeit einer Information sollten hinterfragt werden, so der Experte – und ja, das Überprüfen koste Zeit.

Schließlich geht es noch um künstliche Intelligenz. ChatGPT wird von den Schülerinnen und Schülern bereits verwendet. Witusch zeigt anhand von gefakten Texten, was alles möglich ist. Heiterkeit erntet er mit

einem von KI erzeugten Song. Danach probiert die Gruppe selbst, ein Lied nach vorgegebenen Schlagworten schreiben zu lassen.

Im Martin-Behaim-Gymnasium wurde der „factory“ Workshop schon mehrfach gebucht. Schulleiterin Gabriele Kuen findet es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen reflektierten Gebrauch der sozialen Medien lernen. Es wäre falsch, die neuen Entwicklungen zu verteufeln, sagt sie. Sie setzt vielmehr darauf, sie zu akzeptieren und einen verantwortungsvollen Umgang damit zu vermitteln. In Bezug auf Fake News empfiehlt sie die Beurteilungskompetenz der Jugendlichen zu schulen, um sie in die Lage zu versetzen, Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Dazu passt das Angebot von factory perfekt.

Großer Stellenwert

Das Thema Medienkompetenz habe in der Schule einen großen Stellenwert, erklärt Kuen. Es sei fachübergreifend im Lehrplan integriert und diene der Demokratieerziehung. Auf Initiative des Schulparlaments wurde Ende letzten Schuljahres ein Medienausschuss ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse können nach festgelegten Kriterien einen Vertrag zum Umgang mit dem Handy abschließen. Ist die Unterschrift geleistet, gibt es einen Aufkleber für das Smartphone. Derzeit läuft am Martin-Behaim-Gymnasium ab der 9. Klasse die Ausbildung von Medienscouts - auch mit Unterstützung seitens der Polizei. Sie sollen im neuen Schuljahr starten und mit ihrem Expertenwissen jüngere Schülerinnen und Schüler coachen.

Diese Strecken besser meiden

EINSCHRÄNKUNGEN Gegenveranstaltung zum Norisring-Rennen.

NÜRNBERG – Auf Teilen des Frankenschnellwegs findet am Samstag, 6. Juli, von 16 bis 22 Uhr eine Versammlung statt - und die Kernbotschaft dieser Aktion richtet sich sowohl gegen das Norisringrennen als auch gegen den Ausbau des Frankenschnellwegs. Die Organisatoren von „Norisbiking“ haben diesen Versammlungsort gewählt.

Für einige unverständlich, dass gerade an so einem empfindlichen Punkt demonstriert werden darf. Robert Pollack vom Ordnungsamt sagt dazu: „Die Versammlungsfreiheit umfasst auch die Bestimmung des Versammlungsortes.“

Während der Versammlung ist der Frankenschnellweg zwischen Rothernburger Straße und Jansenbrücke wie folgt gesperrt: 16 bis 17 Uhr die Fahrbahn in Richtung Süden/Hafen, 17 bis 21 Uhr beide Fahrbahnen in Richtung Süden/Hafen und Norden/Fürth und 21 bis 22 Uhr die Fahrbahn in Richtung Süden/Hafen.



Stau, wie auf diesem Symbolbild, wird es vermutlich auch am Samstag an einigen Stellen in Nürnberg geben.

Foto: IMAGO/Joeran Steinsiek

In Richtung Süden/Hafen muss an der Jansenbrücke abgefahren und kann wieder an der Schwabacher Straße aufgefahen werden, in Rich-

tung Norden/Fürth muss an der Schwabacher Straße abgefahren und kann wieder an der Jansenbrücke aufgefahen werden. Auf den direk-

ten Umgehungsstrecken in Richtung Süden über Witschelstraße und Fuggerstraße und in Richtung Norden über Hessestraße, Obere Kanalstraße

und Fürther Straße sind längere Stauungen zu erwarten. Es wird deshalb empfohlen, den Frankenschnellweg je nach Fahrziel bereits weit vor diesen Abfahrten zu verlassen und den Versammlungsbereich weiträumig zu umfahren.

Mehr als eine reine Blockade

Die Veranstaltung soll mehr sein als eine reine Demonstration oder Blockade. So will das breit aufgestellte Bündnis seine Sicht auf den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs vermitteln. Außerdem kann quasi alles, was Rollen hat - Lastenräder, Skater, Inliner, Roller - auf dem gesperrten Bereich genutzt werden. Ergänzt werden soll der Tag durch Aktionen aus dem Bereich Sport, Spiel, Tanz und Musik. **rus**

INFO

Weitere Informationen unter www.norisbiking.de

ANZEIGE

wie schauts aus?

HERZLICHE EINLADUNG

MONTAG 8.7.2024 / 18 UHR

VILLA LEON, PHILIPP-KOERBER-WEG 8

Anmeldung spd@stadt.nuernberg.de oder 231-2906

Mit **Elisabeth Ries** Sozialreferentin Stadt Nürnberg

Philipp Späth Bayerisches Sozialministerium

Lisa Zollinger Vorsitzende Gemeinsamer Elternbeirat

Wir bringen die Fachleute. Sie stellen die Fragen.

SPD-Fraktion Aktuell

spd-n.de/wie-schauts-aus

SPD Fraktion im Stadtrat Nürnberg

GANZTAG

RECHTSANSPRUCH AB 2026 – LÄSST UNS DER FREISTAAT IM REGEN STEHEN?

